
Zum Thema Baumfällern für die Linie 4:

Baumschlachtereier

Da wird sie nun weggeräumt, unsere Natur, pro Baum reisefertig zerlegt in 20 Minuten, dem Schweizer Spezialgerät sei Dank, in Großraumcontainern verschachert und dann abgeführt. Endlich, sagen die Einen, unendlich schrecklich die Anderen.

Und wo waren die grünen Politiker hier in der Region? Die Herren Hollatz, Haase, Dr. Linke, Dr. Loske? Sie sollten sich was schämen. Ich hätte sie allesamt herziert, um anzuschauen, was sie zugelassen haben, und zwar vom ersten bis zum letzten Baum, vom ersten bis zum letzten Tag, und nachts hätte ich sie Mahnwache schieben lassen, bei Minusgraden ohne Heizung. Erzählt mir noch einmal irgendetwas von der grünen Oase Lilienthal oder dem ach so schützenswerten Naturschutzgebiet Wümmewiesen, ich werde Euch laut auslachen!

Aber es ist nicht zum Lachen. Es ist grausam, meine Frau hat geweint und ich auch, denn wir mussten diese Baumschlachtereier unmittelbar miterleben. Wir konnten uns berufsbedingt nicht davon befreien. Also, kommt und schämt Euch!

THOMAS WOLLMER, GRASBERG

Bild des Grauens

Ein Bild des Grauens bietet sich jedem Verkehrsteilnehmer, der die durch Lilienthal führende Hauptstraße passiert. Die am Straßenrand stehenden (ur-)alten, lebenswichtigen, wunderschönen Bäume werden rücksichtslos beseitigt. Die durchaus ortsbildprägenden, seit Jahrzehnten gepflegten, luftreinigenden Laubträger müssen dem Willen von ein paar Entscheidungsträgern weichen.

Die so „unglaublich wichtige“ Straßenbahnlinie wird also nun tatsächlich gebaut, und der Jahrzehnte verfolgte und nicht nachvollziehbare Plan wird rücksichtslos durchgesetzt. Den Befürwortern also vielen Dank, und bitte nie vergessen: Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen, werden wir feststellen, dass man Euch nicht wählen kann.

VOLKER SEGELKEN, GRASBERG